

Elektrifizierung – der Weg zu höheren Energiepreisen

geschrieben von Chris Frey | 16. Januar 2018

Befürworter von Elektrifizierung beabsichtigen, das Transportwesen sowie Heizungs- und Kühlsysteme mit Strom zu betreiben und den Verbrauch von Kohlenwasserstoff-Treibstoff zu eliminieren. Elektrische Autos, elektrische Öfen und Warmwasserbereiter sowie Wärmepumpen müssen Benzin-Fahrzeuge und andere, mit Gas betriebene Einrichtungen ersetzen. Außerdem müssen Wind- und Solarsysteme den Strom liefern, nicht Kohle- oder Gaskraftwerke, um Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.

Der Klimawandel-Aktionsplan von Kalifornien aus dem Jahr 2017 fordert bis zum Jahr 2030 eine Reduktion von Treibhausgasen um 40% und bis 2050 um 80%. Die Ziele belaufen sich auf 4,2 Millionen Elektro- und Hybridautos auf Kaliforniens Straßen bis zum Jahr 2030; heute sind es etwa 300.000.

Utility Southern California Edison (SCE) verlangt ein sogar noch aggressiveres Vorgehen. Der „Clean Power and Electrification Pathway“-Plan fordert bis zum Jahr 2030 7 Millionen E-Fahrzeuge auf Kaliforniens Straßen und dass ein Drittel der Einwohner des US-Staates ihre Gasöfen und andere, mit Gas betriebene Geräte ersetzen.

Neun andere US-Staaten fördern E-Autos als Teil eines breit angelegten Elektrifizierungs-Programms. Die Neu-England-Staaten [im Nordosten der USA, Anm. d. Übers.] erkunden eine „strategische Elektrifizierung“, um strengen Zielen der Reduktion von Emissionen zu genügen. Bei fast allen diesen Bemühungen wird kaum über die Kosten für die Verbraucher gesprochen.

Elektrifizierung ist zu einem globalen Kreuzzug geworden. Die Niederlande, Deutschland, Norwegen und UK fördern einen Verkaufsstopp von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor bis zum Jahr 2040. Die niederländische Regierung fördert die Eliminierung von Gas als Heiz- und Kochquelle in allen Wohnungen bis zum Jahr 2050. Die Städte Amsterdam, Rotterdam und Utrecht bekundeten ihre Intentionen, zu einer „gasfreien Landschaft“ zu werden.

Elektrifizierung wird teuer werden. Die meisten Amerikaner wollen keine E-Autos haben. Erhebliche Subventionen seitens des Steuerzahlers sowie Vorschriften für Autobauer und Verbraucher werden erforderlich sein, um den Kauf jener Fahrzeuge zu beschleunigen. Öfen und andere Geräte, betrieben durch Wärmepumpen, Solar und Strom sind fast immer deutlich teurer als der Gebrauch von Erdgas- oder Propan-Geräten.

Eine Studie der New York State Energy Research and Development Authority

kam im Jahr 2017 zu dem Ergebnis, dass nur vier Prozent der Öfen, Ventilations- und Air Conditioner kosteneffektiv auf Wärmepumpen umgerüstet werden können. Die Studie verlangt nach Vorschriften, Geschäfte und Verbraucher zu verpflichten, „einen gewissen Anteil des Stromes für Heizung und Kühlung aus erneuerbaren Quellen zu beziehen“.

Den Befürwortern der Elektrifizierung zufolge muss der Strom von Erneuerbaren stammen, um Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. Daher fördern alle Elektrifizierungs-Programme Wind- und Solarerzeugung, gestützt durch Batterie-Speicherung.

Die USA sind derzeit mit sehr niedrigen Strompreisen gesegnet. Im Jahre 2016 betrug der Strompreis, also der an die Erzeugungs-Unternehmen gezahlte Preis zwischen 2,3 Cent pro kWh im Nordwesten bis 3,6 Cent pro kWh in den Neuengland-Staaten. Kohle, Erdgas, Kern- und Wasserkraft, unsere traditionellen Energiequellen, lieferten über 90% dieses preisgünstigen Stromes. Nur 6,4 Prozent des Stromes kamen im Jahr 2016 von Wind und Solar.

Die tatsächlichen Kosten von Wind- und Solarsystemen werden der Öffentlichkeit zumeist vorenthalten, können aber abscheulich hoch sein. Die kalifornische Sonnen-Farm, welche in der Mojave-Wüste nördlich von Los Angeles im Jahre 2014 in Betrieb ging, liefert Strom zu Preisen über 15 bis 18 Cent pro kWh, also mehr als das Vierfache des Marktpreises. Die Erweiterung von Solar in Massachusetts im Jahre 2013 war die Folge einer Subvention in Höhe von 25 Cent pro kWh für kommerzielle Solar-Generatoren, was den Gesamtpreis für Solar auf fast 30 Cent pro kWh trieb.

Aber das Deepwater Wind Block Island-Projekt von Rhode Island nimmt den ersten Platz ein hinsichtlich skandalöser Kosten für erneuerbare Energie. Das aus fünf Turbinen bestehende Offshore-System ging 2016 in Betrieb zu einem vertraglich vereinbarten Preis von 23,6 Cent pro kWh mit einer jährlichen Steigerung um 3,5 Cent. Damit ergibt sich zukünftig ein Preis von über 40 Cent pro kWh. Wer möchte einen Preis bezahlen, der zehn Mal so hoch ist wie der Marktpreis?

Der Energy Information Administration EIA zufolge sind die Strompreise in den USA während der acht Jahre von 2008 bis 2016 um weniger als 5 Prozent gestiegen. Aber im gleichen Zeitraum haben die Preise in neun der zwölf Top-Wind-Staaten um 13 bis 37 Prozent angezogen, also bedeutend stärker als im nationalen Mittel. Kommerzielle Wind- und Solarsysteme werden in der Regel weit von Städten entfernt errichtet, was neue Übertragungsleitungen erfordert, deren Kosten ebenfalls den Stromverbrauchern aufgebürdet werden. Falls Elektrifizierung dieser Art in den gesamten USA eingeführt wird, erwarte man explodierende Strompreise.

Elektrifizierung macht eine massive gesellschaftliche Transformation erforderlich von Benzin- zu Elektrofahrzeugen, von traditionellen

Kraftwerken zu Wind- und Solar-Generatoren und von Heizen mit Gas zu Heizen mit Strom und Wärmepumpen-Systemen. Es gibt keinen Beweis dafür, dass diese Transition irgendeine messbare Auswirkung auf die globalen Temperaturen hat. Aber die Elektrifizierung wird garantiert zu erheblich höheren Energiepreisen führen.

[Originally Published at *Master Resource*]

Link:

<https://www.heartland.org/news-opinion/news/electrificationthe-road-to-higher-energy-prices>

Übersetzt von Chris Frey EIKE